



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Universal-Register über die Sechs Theile der
Westphälischen Friedens-Handlungen und Geschichte,
imgleichen über die Zween Theile der Nürnbergischen
Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte**

Walther, Johann Ludolph

Göttingen, 1740

Johann Georg Roth, der Stadt Weissenburg am Nordgau Gesander auf
dem Universal-Friedens-Congress.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52921)

Johann Georg Roth, der Stadt Weissenburg am Nordgau Gesander auf dem Universal-Friedens-Congress.

Johann Jacob Brotwolff, gleichmäßiger Gesander.

Die folgenden Lebens-Umstände dieser beiden Gesanden sind in nachstehendem Aufsatz, von dem durch viele Schriften berühmten Herrn M. *Joh. Alex. Döderlin*, Lycei Rectore daselbst, communicirt worden:

Herr Johann Georg Roth, hiesiger Stadt Weissenburg am Nordgau lang und hochverdienter Bürgermeister und Rath's-Ältester. Hrn. Johann Rothens (der gleichfalls hiesiger Stadt von ao. 1587. bis ao. 1616. in welchem er den 20. Jul. dieses Zeitliche gesegnet, wohlverdienter Senator und letzens *Quinque-Vir*, oder Fünffer-Herr war) anderer Sohn, gebohren den 5. Jun. ao. 1597. Von seiner ersten Ehe-Frauen *Veronica*, Hrn. *Ge. Finnewegs*, Eichstädtisch- und Reddorffischen *Castners* allhier, ehlichen Tochter. Nachdem er in Sprachen und schönen Wissenschaften hier und in der Fremde schöne und zulängliche *Profectus* gemachet, ließ er sich auch das Kriegs-Wesen gefallen, von welchem als er mit sonderbarer *Animositate* wiederum zu Hause angelanget, avancirte er bald, und zwar ao. 1619. den 3. Maii im 22. Jahr seines Alters in allhiesigen größern Rath; dann ao. 1638. in den kleinern oder innern und geheimen Rath. 12. Jahr hernach, nemlich ao. 1650. den 17. Maii wurde er zum Bürgermeister-Amt erhoben, bey welchen er ao. 1661. den 28. Maii zur höchsten Würde, nemlich zum *Seniorat*, gelanget, und ao. 1671. den 27. Mart. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt; Nachdem er 52. Jahr bey allhiesiger Stadt dem Regiment fürtrefflich gedienet; als *Hospital-Pfleger*, *Steur- und Bau-Herr* 14. Jahr; als älterer *Bürgermeister* 21. und *Rath's-Ältester* 11. Jahr; sein ganz ruhmvolles Leben aber gebracht auf 74. Jahr. Von seinen 3. Ehe-Frauen (unter welchen die 1. Fr. *Margaretha*, Hrn. *Jacob Bechermayers*, des innern *Rath's* allhier, Tochter, mit welcher er ao. 1617. den 3. Junii getrauet worden. Die 2te, von ao. 1628., Fr. *Sibylla*, Hrn. *Georg Kagelehrs* von *Pappenheim* Tochter. Die 3te, Fr. *Susanna Catharina*, Hrn. *Sam. Hartmanns*, eines *Hohenloischen* *Pfarrherrn* Tochter von ao. 1646.) erzeugten und erwachsenen 3. Kindern setzte allein sein Geschlecht fort sein Sohn Hr. *Johann Georg*, gebohren an. 1620. den 5. Nov. welcher ao. 1682. den 30. Maii als *Hospital-Pfleger* hiesiger Stadt, und bey *E. Hoch Edl. Rath* *Quinque-Vir*, oder *Fünffer- und Wahl-Herr*, das Zeitliche gesegnet.

Was die sonderbare Meriten mit Ruhm gedachten *Rath's-Ältesten*, Hrn. *Joh. Georg Rothens* gegen allhiesige Stadt weiters anlanget, so bleibet unvergessen, daß, als ao. 1632. Sonnabends vor *Dom. Palm*, der große *König* in *Schweden*, *Gustav. Adolphus* mit einer kleinen *Armée* auf der *Strasse* von *Ellingen*, gegen das davon benahmste hiesige Stadt-Thor avanciret, und etliche an denselben stehende hiesigen *Rath's* um *Quartier* gnädigst ersuchet, selbiger wohlgedachter Hr. *Johann Georg Roth*, auf gnädigstes Begehren *Herzogen Augusts*, *Pfalzgrafens* zu *Sulzbach*, *Ihro* *Königl. Majestät*, als sie so gleich bey dero *Ankunft* die *Festung Wildsburg* zu *recognosciren* belieben wollen, den *Weg* dahin zu zeigen, dappermüthig, ungeacht des starken Schießens von der *Festung*, sich darzu entschlossen, und mit *Ihro* *Majestät* dahin geritten. So rühmet man auch von ihm, daß, als nicht lang hernach die *Kayserl.* die zurück gebliebene *Schwedische* *Befagung* unvermuthet überfallen, und die *Stadt* ihnen wiederum einzuraumen obligirt, unser Hr. *Roth* den *Kayserl. Troupen* als *Hauptmann* gefolget, und einige Zeit bey ihnen *Dienste* gethan. Wovon als er sich wieder loß gemachet, und in *patria* seinen *Posten* wiederum rühmlich besorget, wurde er bey damahligen trübseligen Zeiten in wichtigen *Angelegenheiten* bald da, bald dorthin, auch an den *Kayserlichen Hof* verschicket; wobey er allenthalben *Großmuth* und *Verstand* zeigte. Bey dem *Stadt-Wesen* *recommendirte* er sich nicht wenig, daß er die *große* *Schulden-Last* größten *Theils* verminderte, und hiebey doch die in den leidigen *Kriegs-Wesen* *ruinirte* *Stadt Thoren* und *Thürne* wie sie nun stehen, wiederum herstellere. Welche preiswürdige *Sorgen* die *Nach-Welt* um so viel mehrs anrühmen wird, um so viele mehrere *Proben* seiner *Hulde* und *Gutthätigkeit* er, als